



Kestner Museum Hannover

Fassadensanierung bei laufendem Museumsbetrieb
Gutachten, Tragwerksplanung, Gebäudeplanung und Bauleitung

Bearbeiter: Prof. Dr.-Ing. R. Pörtner (Arch.)
Dipl.-Ing. (FH) T. Halder (Arch.)
Dipl.-Ing. (FH) H. Pliett (Bauing.)

Bauherr: Stadt Hannover
Fachbereich Bauen
v.d. Dipl.-Ing. Heidrich-Peiers
Tel.: 0511-168-42205

Betontechnologie: Ing.-Ges. Bauwerke GmbH
Tullastraße 74
76131 Karlsruhe

Ausführungsabschnitte:
- Nord- und Westfassade:
Mai bis November 2003
- Ostfassade:
Februar bis Juli 2004
- Ostfassade:
Februar bis Juli 2005

Fassaden: Gesamtfläche ca. 2.230 m²
Betonsteinwaben ca. 1300 m²
(entsprechen 4833 Stück)
Basaltlavaplaten ca. 650 m²

Baukosten: ca. 980.000,- € brutto

Bauliche Maßnahmen

Statische Sicherung:

- Aufsägen jeder zweiten Vertikalfuge
- Einbau vorgespannter Edelstahlanker
- Verfüllung der Hohlräume zwischen den Waben mit Zementsuspension

Durch das Ersetzen von korrodierter Bewehrung konnten die denkmalgeschützten Fassaden erhalten werden, was nach Gutachten Dritter nicht möglich erschien. Das ersparte erhebliche Mehrkosten für neue Fassaden, ermöglichte es, in Bauabschnitten vorzugehen und den Museumsbetrieb während der Bauzeit fortzuführen.

Betoninstandsetzung:

- Reprofilierungen auf begrenzter Fläche mit einem mineralischen, betontechnologisch und farblich auf den Bestand abgestimmten Mörtel

Sanierung Natursteinplattenbekleidung und Verglasung:

- Ausbau der absturzgefährdeten, nur im Mörtelbett versetzten Basaltlavaplaten und Wiedereinbau als verankerte, hinterlüftete Plattenbekleidung
- Ausbau der Glasscheiben und Einbau rahmenloser Isoliergläser mit UV-Schutz



Nord- und Westfassade



Ausstellungen im 1. und 2. Obergeschoss



Sägeschnitt in einer Vertikalfuge



Vierungsartig ausgearbeitete Schadstelle in einer Betonsteinwabe